Der faule Matz.

Wenn man eine Villa hat,
Ist man oft Kommerzienrath;
So zum Beispiel Schnärzchen, der
Drin gewohnt von Jugend her,
Grasemücke von Beruf,
Was ihm reichlich Nahrung schuf.

Seine Kinder zogen aus,
Nur der Matz war noch zu Haus;
Diesen liebte übermäßig
Die Mama; obwohl gefräßig
Er, und faul wie altes Holz,
Sprach sie doch: „Er ist mein Stolz."

Endlich hat sie eingeseh'n:
Matz muß in die Schule geh'n,
Daß er einstmals kann mit Ehren
Singen und sich selbst ernähren.

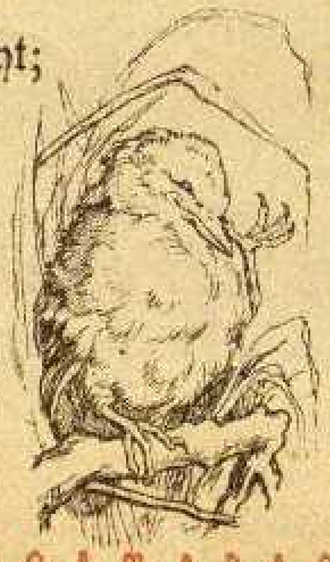
Doctor Täk, ein Dompfaff, lehrt
Dies vortrefflich, wie man hört.
Dort erscheint der kleine Matz
Und bekommt den letzten Platz.

„Piep — dies ist der erste Ton;
Sing ihn mal, mein lieber Sohn!"
Matz stimmt an. „Hm hm — ei ei!"
Zehnmal singt der Matz vorbei.

„Nun, du hörst vielleicht erst zu;
Fritze Plattmönch, singe du!"
Matz, dem dies sehr angenehm,
Setzt sich auf den Ast bequem —

Plump! — vom Sitze purzelt eben
Er, der sich dem Schlaf ergeben!
„Hm – hier braucht es strenger Zucht;
Dies ist eine üble Frucht!"

Doctor Täk hat eine Weile
Viel Geduld zu Matzens Heile.



Endlich in die Villa Schnärzchen
Geht er, und zur Frau Kommerzien-
Räthin spricht sein ernster Ton:
„Es wird nichts aus Ihrem Sohn!"

Sehr getäuscht in ihrem Wähnen,
Schwimmt ihr Aug' in Mutterthränen,
Bis dies Wort ihr Schweigen bricht:
„Das versteh' ich wirklich nicht!
Alles, was da Schnärzchen heißt,
Ist sonst voll Talent und Geist;
Möglich schon: Ihr Unterricht
Ist für ihn der rechte nicht."
Fünf der Lehrer plagt man noch —
Matz verbleibt derselbe doch.
Bei dem fünften hält es schwer,
Und dann nimmt ihn keiner mehr.
„Ha", lacht Matz, jetzt bin ich frei;
Diese dumme Lernerei!
Arme brauchen's, daß sie klug;
Mein Papa ist reich genug!"

Was geschah? Voll Selbstvertrau'n
Will einst Matz den Wald beschau'n;
Leider in dem Baumgewirre
Fliegt er bald und gänzlich irre.
Ach, die Villa von Papa,
Keine Seele kennt sie da!
Niemand will da ernstlich hören
Auf sein Speis- und Trankbegehren,
Sondern scheel sprach Jeder das:
„Brauchst du was, so fang dir was!"
Mühsam drauf zwei alte Fliegen
Fing er; konnt' ihm das genügen?
Nein! Vor Hunger matt und stumm
Trieb er sich im Laub herum.
Eine Eule bei der Nacht
Hat den Faulpelz umgebracht.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/51297